

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 439, Sonnabend, 29. August 1903. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 29. August. Vom 1. September ab ist für Leipzig der Nacht-Berufsverkehr zugelassen; nach 10 Uhr abends bis früh 7 Uhr kostet jedes Gefährt 10 Pf. Damit tritt eine Neuerung in Kraft, die von vielen sehr willkommen gesehen wird.

* Leipzig, 29. August. Der Hirsch-Segen von Neuhäusern, der den Inhabern der Firma Seidenhauß & Michelis & Co., Hoflieferanten der Königin-Mutter der Niederlande in Leipzig, Markt 13, Herren August und Julius Michelis in Haag, Leipzig und Berlin, das Prädikat „Fürstlich-Nassau“ erhielt. Und Hoflieferanten werden.

— Der Leipziger Gesellschaftsverein hat nunmehr den Termin für die von ihm zu Beginn des Jahres 1904 in der Turnhalle des Leipziger Turnvereins am Frankfurter Tor abzuhalten großen Gesellschaftsschau auf die Tage vom 6. bis 9. Januar festgelegt. Auf derselben Zeit geht auch der Club des Hubertus-Vereins mit einer Spezialausstellung hervorzu treten.

— Der Leipziger Gesellschaftsverein hat nunmehr den Termin für die von ihm zu Beginn des Jahres 1904 in der Turnhalle des Leipziger Turnvereins am Frankfurter Tor abzuhalten großen Gesellschaftsschau auf die Tage vom 6. bis 9. Januar festgelegt. Auf derselben Zeit geht auch der Club des Hubertus-Vereins mit einer Spezialausstellung hervorzu treten.

* Leipzig-Lindenau, 29. August. Der Schreberverein „Thürz“ stellt Anlage ihres an der bislang

ausgebauten Hauptsitzes und der Leipziger-Johann-Seidenhauß, auf dem Kreise der Leipziger Werkendausstellung befindet, nach mit Beginn des nächsten Frühjahrs zu einer Reaktion seiner Gärten einstimmen. Die Leipziger Werkendausstellung beschäftigt die Gartendekoration in gerader Fortsetzung über die Leipziger-Zeiter Bahn zu überführen, um die östliche der Bahn gelegenen Straßen und Kreise mit den weitaus derselben liegenden zu verbinden; sie hat daher aus diesem Grunde dem Verein „Thürz“ das Areal der Anlage, welches zu dieser Überführung gebraucht wird, für den 15. März gestimmt. Am übrigen bleibt die Anlage des „Thürz“ weiter bestehen, allerdings nun nicht mehr mit einem zehnjährigen Vertragverhältnis, wie bisher, sondern gegen einjährige Kündigung. Die Nachfrage ist so in den letzten Jahren besonders auch nach dieser Regung zu äußerst lebendig gestiegen, so daß bis zum Abnehmen Friedrichs hier bereits geschlossene Mietverträge vorhanden sind.

* Leipzig-Plagwitz, 29. August. Mit den Arbeiten zur Verbesserung der Plagwitzer Eisenbahn und des Ausgangs der Ronneburgstraße in die Carl-Heine-Straße ist man ein Jahr voraus gekommen; die an dem wöchentlichen Ufer der Elbe aufgeführt Spundmauer ist fertig, und auch die Herstellung des neuen Teiles der Brücke nach dem Palmentor zu seit der Vollendung entgegen. Nachdem die schwierigen Eisenfundamentierungsarbeiten beendet sind, kommt diese Woche die Belebung mit Granitplatten erfolgen. Immerhin wird noch längere Zeit verstreben, bis die Brücke vollständig fertig sein wird, da die Arbeiten auf der südlichen Seite der Brücke gleichzeitig mit der Herstellung der Ronneburgstraße verbunden werden müssen.

† Leipzig, 29. August. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Saale der Gewerkschaft „Alra“ veranstaltete, von etwa 300 Personen besuchte Versammlung der in der Musikinstrumentenbranche beschäftigten Holzarbeiter sich vom Reichsabgeordneten Buchwald aus Altenburg einen Vortrag über die Sozial- und Handelspolitik halten. Der Redner vertheidigte sich über das Wesen der Sache, er hoffte nachzuweisen, daß die Arbeiter am meisten unter der gegenwärtigen Politik zu leiden hätten, und daß die Musikinstrumentenbranche ganz besonders von den Sorgen betroffen würde, weil sie auf den Absatz ins Ausland angewiesen sei. Um die schädigenden Einwirkungen der Sache mit Erfolg bekämpfen zu können, forderte der Redner die Arbeiter zum Anschluß an die Organisation auf. In der Debatte wurde bemerkt, in einigen bislang ungewohnten Verhandlungen würde unter Bürgern auf die Einführung neuer Maschinen vertracht, die ohne Herauszufügen. Dazu wurden die Arbeiter angewiesen, einzutreten, für sie ungünstigen Regelungen der Söhne einzutreten. Da noch ungünstige Arbeitszeit in den hier in Frage kommenden Betrieben besteht — in 22 betrieben wird 8, in 11 über 9 Stunden gearbeitet —, so soll auf eineheitliche Durchführung der neuunfaßbaren Arbeitszeit hin gearbeitet werden. Endlich wurde noch mitgeteilt, daß der Verband der Holzindustriellen Leipzig beschlossen habe, am 5. September an Anlaß der Kaiserparade die Arbeit ruhen zu lassen. Es wurde in der Versammlung aufgerufen, dagegen zu protestieren oder Bezahlung für diesen Tag zu fordern.

* Leipzig, 29. August. Heute früh hand man beim Namen der Abortur im Grundstück Salzgasse Nr. 9 den Leichnam eines eingeborenen Kindes beiweislich. Die Ermittlungen nach der Mutter des Kindes und darüber, ob hier ein Verbrechen vorliegt, sind im Gange.

† Leipzig, 29. August. Vermißt wird seit dem 24. d. J. das Dienstmädchen Anna Ebert, geboren am 15. Januar 1880 in Großleinholz i. d. Oberpfalz, aus der Wohnung ihrer Dienstherrin in der Josephinenstraße zu Rendfuß. Die Vermisste hat sich an dem erwähnten Tage zu einem Arzt begaben wollen und ist nicht zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß sie sich ein Leid angeht hat. Sie ist von mittlerem Gehalt, hat dunkelfarbene Haare, blaue Augen, rosafarbene Lippen.

* Durch Herrnmeister einer Schaufenscheide verhaftet lag in der vergangenen Nacht Eintracht in einem Geschäftshof in der Dresdner Straße und entwendete eine größere Partie Zigaretten, Seifen, Kaffee und verschiedene andere. Ein unbekannter, etwa 15 Jahre alter Bursche bestahlte gestern in einem Geschäft in der Kohlenstraße zu Rendfuß eine Quittität, welche er auf verschiedene Geschäfte ausverkauft, und ergriff unter Zurücklassung des Kleides die Flucht, als er bestimmt werden sollte, ob er einen Verbrechen vorliegt.

* Leipzig, 29. August. Eine Prinzipienfrage, die für die Zukunft unserer Stadt von wesentlichem Interesse bildet einen Beratungsausschuß der jungen Stadtgewerbevertretung. Die Amtsgeschäftsleitung, die bislang auf die Gewerbevertretung in Berlin bestand, soll durch den Bau eines neuen Amtsgebäudes mit 12 Metern Höhe zu erweitern. Der Stadtbürokrat war nun aus zwei Gründen vor die Frage gestellt, ob er gegen die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung protestieren solle. Einmal kommt die Gewerbevertretung bei der Sache zweifellos dem Gewerbeplatze entwidmete Bandigkeit in die Höhe des zukünftigen Stadtbürokrates zu liegen, weshalb aus sanitären Gründen die Erweiterung der Gewerbevertretung zu ergehen ist, und sodann mußte man sich darüber klar werden, ob die Stadt als Besitzer der nun die Gewerbevertretung liegenden Grundstücke einer unausbleiblichen Entwicklung der Gewerbevertretung dienen kann.

* Leipzig, 29. August. Gegen das Streitprojekt ist eine Deputation der Ausländervereine persönlich beim Minister des Innern vorstellig geworden. Dieser hat dabei erklärt, daß das Streitprojekt zulässig sei und ein Erlass an die betreffenden Behörden erfolgen solle.

* Leipzig, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Grimma, 29. August. Gegen das Streitprojekt ist eine Deputation der Ausländervereine persönlich beim Minister des Innern vorstellig geworden. Dieser hat dabei erklärt, daß das Streitprojekt zulässig sei und ein Erlass an die betreffenden Behörden erfolgen solle.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Dresden, 29. August. Gegen das Streitprojekt ist eine Deputation der Ausländervereine persönlich beim Minister des Innern vorstellig geworden. Dieser hat dabei erklärt, daß das Streitprojekt zulässig sei und ein Erlass an die betreffenden Behörden erfolgen solle.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Grimma, 29. August. Gegen das Streitprojekt ist eine Deputation der Ausländervereine persönlich beim Minister des Innern vorstellig geworden. Dieser hat dabei erklärt, daß das Streitprojekt zulässig sei und ein Erlass an die betreffenden Behörden erfolgen solle.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedürfnisserklärung des gesuchten Gedächtnisses den Bau eines 4-Me-

torenstens gefordert.

* Wehlen, 29. August. Gelegentlich der jüngst wiederholten Anwohnerversammlung in Weiden an der Donau hat der Vorstand des „Vereins für Strafverhütung“ die geplante Erweiterung der Gewerbevertretung dagegen unter der Begründung, daß daraus keinerlei Ansprüche gegen die Stadt und keinerlei Folgerungen bezüglich des abgelaufenen Erweiterungsbaues geltend gemacht werden, zur Bedür

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Teil bestimmte Gebühren sind zu richten an bester ökonomischer Absicht. L. C. Rau in Leipzig. — Spätestens: aus dem 10.—11. Uhr nachm. und vor 4.—6. Uhr nachm.

Telegramme.

R. Braunschweig, 29. August. (Verbotstelegramm.) Die Maschinenfabrik A. Wille, Aktiengesellschaft, beruft eine Hauptversammlung auf den 1. September ein mit der Zusicherung: Bekanntgabe der Lage des Unternehmens und Beschluss über die Ausübung schwebender Aufträge.

* Bonn, 29. August. Der "Döbel Wall" folgte fand am Dienstagtag in Düsseldorf eine Begegnung von Anhängern der Tarifreform hin, der der Ständeschef Chamberlain bezeichnete. Das gesuchte Plakat erhielt von einem Freund der Chamberlainischen Politik Mitteilungen über die Hoffnungen, die Chamberlain in der Geschäftssphäre dem Lande zu unterstreichen gehabt. Danach soll auf Weisung ein Soll von 2 bis 3, ein höherer Soll auf Weiß und gelbe Farbe auf Weiß, Sier und Goldereisgrau gelegt werden. Für Tee, Zucker und Tabak sollen entsprechende Erhöhungen eingetragen. Für Industrieerzeugnisse soll ein Zuschlag von ungefähr 25 und ein weiterer von etwa 10 Proz. in Betracht kommen, die zur Erhaltung guter Arbeitsmarktkontrakte dienen sollen. Der Ertrag der Industrieerzeugnisse soll zur Herstellung der Konsumausgaben oder zu weiteren Nachlässen auf Tee, Zucker und Tabak verwendet werden. Dies seien lediglich die allgemeinen Urtypen, die noch Abänderungen erfahren könnten. Der Konsort soll berechtigt werden, wenn sie Kolonien den englischen Industriegeringenften eine Vorsorgebekämpfung eintreten.

* Bonn, 29. August. Nach einer vom 28. August durchsetzten Abstimmung der "Times" aus London befürchtet sich die japanische Regierung mit dem Plan einer durchgreifenden Neuordnung des Systems der Sicherung des Kaiserreichs. Sate und das Reich, wobei die Sicherungsmaßen um 50 Mill. Proz. erhöht werden. Die hierauf bezüglichen Verhandlungen zwischen dem Parlament in den nächsten Sitzungen vorgelegt. Der erzielte Erfolg würde zur Herstellung der direkten Steuern und für öffentliche Arbeiten Verwendung finden.

Bermischtes.

Leipzig, 29. August.

— Die Hanauer Münze Düsseldorf hat ihren beiden Berichten über das Jahr 1902 nach einem dritten folgen lassen, der eine Schilderung der ablenkenden wirtschaftlichen Vorfälle und Tatsachen enthält.

— Banker Lüderitz und Raithmühle vom. L. G. Möhrle. Die Generalverhandlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Gesamtverteilung, wonach 7 Proz. Dividende zur Verteilung gelangen.

— Bismarck-Bahn. Die sächsische Regierung beschäftigt nach dem "Vor." die Verkaufsstellung der Bahn und hat zu diesem Zwecke Verhandlungen mit der österreichischen Regierung eingeleitet. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

— Elsterwerda in Elsterwerda (Burgund). Bischoff & Campe, W. d. B. Das in Liquidation befindliche Werk ging bei der vorgelegten Subvention mit jährlichem Jahresüberschuss von 100 000 Mark bis 1902 erwartet wurde. Die Gesellschaft, deren Betriebsleitung besteht den Königlichen Staatsbahnen unterliegt, beträgt die 26,6 km lange Eisenbahn Bismarck-Riesenberg (Röhrsdorf) und hat ein Grundkapital von 10,88 Mill. Mark, von dem jetzt 10,12 Mill. Mark im Besitz des Königlichen Staates befindet. Bis 1899 hatten die Aktien eine 4 Proz. Dividende vor der sächsischen und der österreichischen Regierung garantiert. Für 1900 ging die Dividende auf 3,5 Proz. zurück, in 1901 weiter auf 1% Proz. Für 1902 erwartet sich ein Überschuss von 56 000 A. Insofern nur 1% Proz. Dividende erhofft wurde. Den höchsten Gewinn hatten vertraglich 50 Proz. der Betriebsmittel, d. h. für 1902 732 875 A. zugesichert. Dem stand aber ein Betriebsaufwand von 887 590 A. gegenüber, so daß der jährliche Brutto nach Abzug der Kosten und neuem Zulage den 101 257 A. (58 408) zu liefern hatte. Die Bahnanlage steht mit 10,15 Mill. Mark zu Buche.

